



«Bild»-Logo missbraucht

Gefälschter Artikel erfindet Festnahme von Hans-Werner Sinn

10.7.2026, 14:58 (CEST)



Mit einer erfundenen Nachricht über den Wirtschaftswissenschaftler Hans-Werner Sinn lockt ein gefälschter Artikel Menschen zu einer unseriösen Investmentplattform. (Archivbild)

Foto: Britta Pedersen/dpa

Eine angeblich gelöschte Sendung und eine Festnahme: Das sind die Zutaten für einen erfundenen Medienbericht, der versucht, Menschen zu einer unseriösen Finanzplattform zu locken. Vorsicht, Fake!

Der deutsche Ökonom Hans-Werner Sinn soll einem vermeintlichen Medienbericht zufolge kürzlich vor dem ZDF-Gebäude festgenommen worden sein. «37 Minuten zuvor hatte er live bei Markus Lanz das Bankensystem als Bereicherungsmodell auf Kosten des Volksvermögens bezeichnet und Millionen Zuschauern die Plattform gezeigt, die Banken für ihre eigenen Investitionen nutzen», heißt es in einem Artikel mit dem Logo der «Bild»-Zeitung. Die Sendung sei gelöscht worden, Menschen hätten am nächsten Tag vor dem ZDF-Sitz für Sinn demonstriert. Stimmt das alles?

Bewertung

Falsch. Der Artikel ist eine Fälschung, die Inhalte frei erfunden. Er dient als Werbung für eine unseriöse Investmentplattform.

Fakten

Ein Blick in die URL, die unter anderem auf der Plattform X geteilt wird, entlarvt den angeblichen «Bild»-Artikel schnell als Fälschung: Die Adresse beginnt mit «kaak-bd.com/(...)». Die echte Website der «Bild»-Zeitung ist hingegen unter der Domain «www.bild.de» zu erreichen. Die Zeitung hat keinen Artikel mit der Überschrift veröffentlicht, wie eine Suche zeigt.

Der vermeintliche Bericht ist auf den 5. Juli 2026 datiert. Doch weder Sinn noch der ebenfalls erwähnte Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing waren in den jüngsten Ausgaben in der Talkshow «Markus Lanz» zu Gast. Anders als behauptet, erscheint in der ZDF-Mediathek auch keine Meldung, dass der «Inhalt auf richterliche Anordnung entfernt» wurde. Bei den Bildern, die in dem Fake-Artikel zu sehen sind, handelt es sich um Fälschungen - Hinweise sprechen für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Fake-Artikel lockt Nutzer zur Registrierung für Finanzplattform

Auch sonst existieren keinerlei Berichte zu einer Verhaftung von Hans-Werner Sinn. Ebenso lassen sich zu den angeblichen Demonstrationen vor dem ZDF-Gebäude keine Informationen und Berichte finden - obwohl den Bildern zufolge Reporter vor Ort gewesen seien.

Der Grund dafür: Der gesamte Inhalt des Artikels ist frei erfunden und dient als Werbung, um Leserinnen und Leser zu einer Investmentplattform namens «Fossentix» zu locken. Eine Verlinkung führt zu einer Webseite mit dem Plattformnamen. Nutzer sollen sich dort mit Namen sowie E-Mail-Adresse und Telefonnummer registrieren.

An dieser Stelle ist Vorsicht geboten: Verbraucherschützer und die Polizei warnen dringend davor, bei unseriösen Internetseiten und Angeboten oder Gewinnspielen die eigene E-Mail-Adresse oder sonstige persönliche Daten weiterzugeben, auch weil diese Daten verkauft werden könnten.

Finanzaufsicht BaFin warnt vor Seite mit Produktnamen

Der Produktname «Fossentix» taucht unterdessen in einer Warnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) auf. Mehr als 700 nahezu identische Websites werben damit, «dass ihre Plattform mithilfe künstlicher Intelligenz den automatisierten Handel mit Finanzinstrumenten ab einer Mindesteinlage von 250 € ermöglicht.» Laut der BaFin bieten die Betreiber auf

diesen Webseiten Finanz- und Anlagedienstleistungen ohne die erforderliche Genehmigung an.

(Stand: 10.7.2026)

Links

[Echte «Bild»-Website \(archiviert\)](#)

[Suche nach Überschrift \(archiviert\)](#)

[Übersicht der Sendungen von «Markus Lanz» \(archiviert\)](#)

[Warnung der Polizei Duisburg \(archiviert\)](#)

[Warnung der Verbraucherzentrale \(archiviert\)](#)

[Warnung der BaFin \(archiviert\)](#)

[X-Post \(archiviert\)](#)

[archivierte Landingpage der Investmentplattform](#)

[archivierter Fake-Artikel](#)

Über dpa-Faktenchecks

Dieser Faktencheck wurde im Rahmen des Facebook/Meta-Programms für unabhängige Faktenprüfung erstellt. Ausführliche Informationen zu diesem Programm finden Sie [hier](#).

Erläuterungen von Facebook/Meta zum Umgang mit Konten, die Falschinformationen verbreiten, finden Sie [hier](#).

Wenn Sie inhaltliche Einwände oder Anmerkungen haben, schicken Sie diese bitte mit einem Link zu dem betroffenen Facebook-Post an faktencheck@dpa.com. Nutzen Sie hierfür bitte die entsprechenden [Vorlagen](#). Hinweise zu Einsprüchen finden Sie [hier](#).

Schon gewusst?

Wenn Sie Zweifel an einer Nachricht, einer Behauptung, einem Bild oder einem Video haben, können Sie den dpa-Faktencheck auch per WhatsApp

kontaktieren. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

powered by dpa-newslab | [Imprint](#) | [Privacy](#) | About: 